

Niederschrift
über die 37. Sitzung des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel am Donnerstag, den 07.06.2018
im Magistratssaal

Beginn der öffentlichen Sitzung: 10.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 12.30 Uhr

Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Mitglieder:

Herr Bröer
Frau Brüggemann
Herr Fischer
Herr Fricke
Herr Glüsing
Frau Hämäläinen
Herr Holz-Edelhagen
Herr Jungnickel
Herr Klatte
Frau Packbier
Herr Petsch
Frau Pötter
Frau Scheffer
Herr Schick
Frau Scholz
Herr Scholz
Frau Segler
Frau Schunke
Herr Stanjek
Frau Tiedemann

Entschuldigte Mitglieder:

Frau Hartz
Frau Koch
Herr Münzberg
Herr Reyer

Verlauf der Sitzung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Begrüßung der Gäste:

Herr Hornschuh, Regionalvertreter des DGB
Herr Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung,
Frau Edier vom Amt für Soziale Dienste – Leitstelle „Älter werden“ und Gäste aus
der Bevölkerung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Die Einladung ist bei einigen Mitgliedern nicht fristgerecht eingegangen. Herr Scholz bittet um fristgerechte Zusendung.

Herr Stanjek bittet darum, dass alle Mitglieder über Änderungen in der Einladung informiert werden.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.06.2018

Änderungen und Ergänzungen:

TOP 7.1: Fachgruppe Wohnen und Pflege: Das Protokoll wird genehmigt, nicht erstellt.

Die Niederschrift wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 4: Seniorinnen und Senioren regen an

Herr Bull weist darauf hin, dass das Büro für Bürgerinnen und Bürger in Friedrichsort schlecht zu finden ist. Frau Tiedemann leitet diese Information an den Ortsbeirat weiter.

TOP 5: Schwerpunktthema

„Digitale Strategie der Landeshauptstadt Kiel“ – Herr Schüler aus dem Büro des Oberbürgermeisters

- Herr Schüler stellt sich vor. Er ist persönlicher Referent des Oberbürgermeisters.
- Eine der aktuellen Zuständigkeiten liegt im Bereich „Digitales“.
- Er bittet darum, dass die Beiratsmitglieder ihre Gedanken, Fragen und Sorgen zu dem Thema zusammenfassen. Dazu würde er gerne auf einer weiteren Sitzung des Beirates Stellung nehmen.
- Die Verwaltung ist gesetzlich verpflichtet kommunale Verwaltungsleistungen bis 2022 als digitales Angebot umzusetzen.
- Es gibt bereits eine digitale Strategie des Bundes und des Landes. Daraus ergeben sich vorrangige Umsetzungsrichtlinien für die Kommune – zum Beispiel: Bildung.
- „GOVII“ als „Behörden-Bote“ oder persönlicher digitaler Assistent der Landeshauptstadt Kiel unterstützt die Bürgerinnen und Bürger bei Anfragen auf der Internetplattform der LHK.
- Es wird eine Austauschplattform für Bürgerinnen und Bürger geschaffen.
- Die Datenverarbeitung wird datenschutzkonform umgesetzt.
- Die „digitale Aktenführung“ wird von der LHK in den nächsten Jahren umgesetzt. Bestehendes Wissen wird erhalten, dem Personalmangel entgegengewirkt und Verwaltungswege beschleunigt.
- Der „digitale Rat“ wird das Auffinden von Informationen erleichtern.
- Der Entwurf „digitale Strategie“ steht in ALLRIS zur Verfügung. Bei der Erstellung wurden alle Dezernate und die Eigenbetriebe eingebunden.

Fragen aus dem Beirat:

- Wie wird sichergestellt, dass ältere Menschen ohne „digitalem Hintergrund“ niederschweligen Zugang zur Verwaltung haben?

Es werden keine traditionellen Angebote abgebaut. Bürgerinnen und Bürger können sich auch über die vertrauten Wege informieren.

- Wie werden die Sozialverbände und die anderen Institutionen eingebunden? Warum wurde nur die Wirtschaft berücksichtigt?

Es wird nicht vorrangig die Wirtschaft in den Blick genommen. Die anderen Institutionen können sich ebenfalls an die LHK wenden.

- Wie wird dem Fortbildungsbedarf für ältere Menschen im Rahmen der Digitalisierung Rechnung getragen? Fürsorge gilt allen! Es müssen Programme entwickelt werden.

Diese Anregung wird aufgenommen und berücksichtigt.

- Welchen Nutzen haben die Bürgerinnen und Bürger? Beispiele: Bauantrag, Antrag auf Personalausweis.

Diese Frage wurde in den Ausführungen von Herrn Schüler bereits beantwortet. Diese Probleme werden durch die „digitale Akte“ gelöst. Ansonsten gelten weiterhin die rechtlich verbindlichen Vorgaben.

- Die Beteiligung der Beiräte, der Verbände und andere Akteure müssen eingebunden werden!

Diese Einbindung erfolgt durch den aktuellen Vortrag und die Aufforderung, dass sich der Beirat entsprechend einbringt.

- Warum ist ausgerechnet Deutschland bei der „digitalen Strategie“ nicht Vorreiter?

Es gibt zu viele Zuständigkeiten. Deutschland ist ein sehr bevölkerungsreiches Land und föderalistisch aufgebaut. In den skandinavischen und den baltischen Ländern, gibt es eine starke Zentralregierung und es gibt offensichtlich auch ein anderes Staatsverständnis - „Wir sind der Staat“. Deswegen fällt es den Menschen dort leichter dem Staat zu vertrauen und Daten zu übermitteln.

- Was passiert mit den aktuellen Akten die in Papierform vorliegen? Was passiert bei Störungen der „digitalen Struktur“?

Es gibt entsprechende Systeme, die diese Strukturen absichern. Für die Daten in Papierform gibt es gesetzliche Aufbewahrungsfristen.

- Die Frage, warum bestimmte Mailadressen bei der LKH nicht erkannt werden, nimmt Herr Schöler mit, kann sie aber aktuell nicht beantworten.
- Setzt die Digitalisierung das Personal nicht mehr unter Druck? Datensicherheit bei Kontodaten?

Die Beschleunigung liegt in der Optimierung der Verfahrenswege, nicht in der schnelleren Bearbeitung.

Es gilt der gleiche Schutz wie für die Papierform. Die Schutzregelungen sind bei der Digitalisierung strenger.

Herr Scholz bedankt sich für die Ausführungen. Die Fachgruppen werden sich mit dem Thema beschäftigen.

TOP 6: Mitteilungen des Vorstandes

- Herr Scholz berichtet von den Ergebnissen der Kommunalwahl. Am 26.06.2018 findet die konstituierende Sitzung der Ratsversammlung statt und die Ausschüsse werden benannt. Der Vorstand wird die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen ansprechen.
- Die Situation in der Leitstelle „Älter werden“ ist immer noch angespannt. In einem persönlichen Gespräch mit Herrn Leisner hat Herr Scholz den Sachverhalt geklärt. Derzeit ist die Personalfindung das Hauptproblem. Für Mitglieder des Beirates gibt es aktuell feste Sprechzeiten: **Dienstags und Donnerstags von 9:00 – 12:00 Uhr**
- Landesseniorenrat: Es wurden 30 Anträge für das Altenparlament bearbeitet. Der Antrag „Kostenlose Beförderung im ÖPNV“ der LHK und der Umlandgemeinden wird vom Landesseniorenrat an das Altenparlament weitergeleitet.
Anmerkung Geschäftsführung: Es gibt weder eine rechtliche noch eine formale Grundlage dafür, dass der Landesseniorenrat Anträge an das Altenparlament vorab bewertet oder prüft.
- „Aufenthaltsqualität auf der Kieler Woche“. Der Termin für die Begehung findet am 18.06.2018 um 13:00 Uhr mit Herrn Dornberger vom Kieler Woche Büro statt. Treffpunkt Eingang Waisenhofstraße – Altes Rathaus. Dauer ca. 1,5 Stunden. Es nehmen teil: Frau Segler, Herr Petsch, Herr Glüsing, Herr Jungnickel, Frau Scholz und Herr Scholz.
- Musik am Nachmittag hat mit ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden. Neuer Termin ist der 11.09.2018 – eingeladen ist der „Seniorenchor“. Frau Tiedemann regt an, dass für die dritte Veranstaltung Vorschläge für den Veranstaltungsort gemacht werden sollten.
- Die ALLRIS-Schulung hat nicht stattgefunden, da an einem Termin Herr Binder nicht konnte. Beim zweiten Termin war nur Herr Holz-Edelhagen anwesend. Es geht eine Anmeldezettel rum und die Mitglieder des Beirates

können sich verbindlich eintragen.

- Am 01.11. findet eine Beiratssitzung mit dem Oberbürgermeister statt. Weitere Themen könnten Pflege und Wohnen sein. Die Steuergruppe wird die Themen entsprechend vorbereiten.
- Für die nächste Sitzung im Juli stehen die Themen „anna – aktueller Stand“ und „Seniorenplan“ auf der Tagesordnung.
- Die Steuergruppe tagt am 11.07.2018 um 10.00 Uhr: Amt für Soziale Dienste – Raum 133.

TOP 7: Berichte

7.1 Fachgruppen

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Protokollen der Fachgruppen ergeben.

- **Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum**
Siehe Protokoll.
- **Wohnen und Pflege**
Siehe Protokoll.
Das nächste Treffen findet am 26.06.2017 um 10.00 Uhr im Amt für Soziale Dienste statt – Raum 133.
- **Schutz und Sicherheit**
Siehe Protokoll. Die Fachgruppe entscheidet, ob das Protokoll der Fachgruppe an Herrn Festersen weitergeleitet und/oder eine Beschlussvorlage erstellt werden soll.
„Sicherheit im Internet“, hierzu soll es weitere Veranstaltungen geben.
Der Beirat stimmt diesem Wunsch zu.
- **Kultur für ältere Menschen**
./.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
./.
- **Arbeitsgruppe Infrastrukturplanung**
./.

7.2 Ausschüsse

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichtserstattung in der Presse ergeben.

- **Ausschüsse haben nicht getagt.**

7.3 Ortsbeiräte

An dieser Stelle werden die Ergänzungen der Beiratsmitglieder erfasst, die sich

nicht aus den Niederschriften in ALLRIS und der Berichterstattung in der Presse ergeben.

Es wurden keine Ergänzungen benannt.

7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Es liegen keine Berichte vor.

7.5 Berichte aus Ämtern und Betrieben

Herr Reiser berichtet von einem Anruf der Fraktion Bündnis`90/Die Grünen. In Zukunft wird es nicht möglich sein, dass die seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion an den Sitzungen des Beirates für Seniorinnen und Senioren teilnimmt, da sie berufstätig ist. Es wurde angeregt, dass der Beirat über den Sitzungstermin nachdenkt, wenn ein Interesse an einer Teilnahme der Fraktionen besteht.

Herr Reiser informiert darüber, dass die Anträge erneut überarbeitet werden müssten. Sollte der Beirat dazu Fragen haben, nimmt Herr Leisner gerne an einer der nächsten Vorstandssitzungen teil und erbittet eine Einladung.

Die freie Stelle im WIPP-Projekt konnte besetzt werden. Die Kollegin Frau Rosenstock wird ihren Dienst am 11.06.2018 antreten. Die Stelle in der „Leitstelle für Menschen mit Behinderung“ ist inzwischen im Ausschreibungsverfahren.

Die neue Broschüre „Älter werden in Kiel“ liegt als Tischvorlage vor.

Der Anmerkung von Herrn Stanjek zu den Aufgaben der Geschäftsführung: Bislang gilt die Regelung, dass die Geschäftsführung ausschließlich gegenüber dem Vorstand rechenschafts- und informationspflichtig ist. Der Vorstand entscheidet dann, welche Informationen er an alle Beiratsmitglieder weiterleitet. Dies wird durch den ersten Vorsitzenden bestätigt und soll auch weiterhin so gehandhabt werden.

Fristgerechte Zusendung der Einladung: Es gibt den Beschluss des Beirates für Seniorinnen und Senioren, dass Einladungen und der Versand der Niederschriften ausschließlich per Post erfolgen sollen. Dieser Verpflichtung kommt die Geschäftsführung umgehend nach, wenn eine genehmigte Einladung des Vorstandes vorliegt. Aktuell scheint es dann innerhalb des Postweges zu Verzögerungen gekommen zu sein. Dafür spricht, dass die Einladung bei einigen Mitgliedern fristgerecht und bei anderen erst einen Tag vor der Sitzung eingegangen ist.

TOP 8: Anträge

Herr Scholz informiert darüber, dass die aktuellen Anträge überarbeitet worden sind. Er verweist darauf, dass sich die inhaltlichen Grundaussagen nicht geändert haben.

Beirat beschließt einstimmig, dass die Anträge ohne weitere Durchsicht in der aktuellen Form an die Ausschüsse weitergeleitet werden. Die Anträge erhalten die Beiratsmitglieder mit dem Entwurf der nächsten Niederschrift als Anlage.

Herr Reiser weist darauf hin, dass eine Bearbeitung der Anträge voraussichtlich erst in der übernächsten Sitzung der Ausschüsse bearbeitet wird, da in den nächsten Sitzungen jeweils die konstituierende Sitzung stattfindet.

Diese Anträge stehen dann demnächst in ALLRIS zur Einsicht bereit.

TOP 9: Verschiedenes Termine und Einladungen

Das Kino für Seniorinnen und Senioren wird in der bekannten Form weiterhin stattfinden.

Es wird der Wunsch geäußert, dass die Einladungen des Beirates im Schaukasten des Alten Rathauses ausgehängt werden sollen.

Frau Koch hat ihren Austritt aus dem Beirat für Seniorinnen und Senioren bekannt gegeben. Herr Scholz wird Frau Koch verabschieden, einen Blumenstrauß überreichen und mit Frau Heinecke aus dem Büro des Stadtpräsidenten um die Ausstellung einer Urkunde bitten.

TOP 10: Schließung der Sitzung: 12.30 Uhr